

02.11.2015

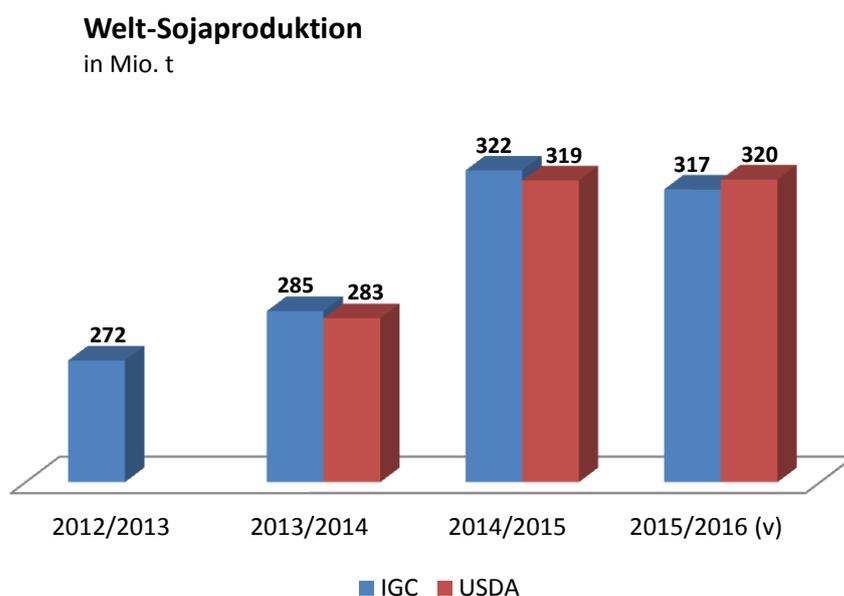
**Autor:**

Dr. Nikos Förster, LLH-Marktinformation, nikos.foerster@llh.hessen.de

### Aktuelle Entwicklungen am Sojamarkt

Die Sojaernte ist in den USA bereits zu 87 % eingebracht. In Brasilien verbessern günstige Witterungsbedingungen die Soja-Aussaat in den wichtigsten Anbaugebieten, darunter Mato Grosso. Laut der Prognose des IGC vom 24.09.15 wird die Welt-Sojaproduktion in der Kampagne 2015/2016 mit 317 Mio. t lediglich leicht unter dem Vorjahres-Rekordniveau liegen. Im USDA-Bericht vom 09.10.15 rechnen die Experten mit einer Welt-Sojaproduktion in Höhe von 320 Mio. t, womit der Vorjahres-Rekordwert (319 Mio. t) sogar übertroffen würde. Zu den größten Erzeugern zählen die USA mit geschätzten 107 Mio. t sowie Brasilien mit 97 Mio. t. Trotz eines leicht anziehenden Verbrauchs werden die beachtlichen Erntemengen den Lagerbestand laut USDA von 79 Mio. t im Wirtschaftsjahr 2014/15 auf ca. 85 Mio. t im Wirtschaftsjahr 2015/16 erhöhen. Für die laufende Sojaaussaat meldet die Agrarbehörde CONAB in Brasilien eine Ausweitung der Anbaufläche auf den Rekordstand von 102 Mio. ha (2014/15: 96,2 Mio. ha). Entsprechend erwartet das USDA im Frühjahr 2016 eine weitere Rekorderte. Im Lichte dieser Fundamentaldaten bleibt die Versorgungssituation global betrachtet – entgegen früherer Prognosen – äußerst komfortabel.

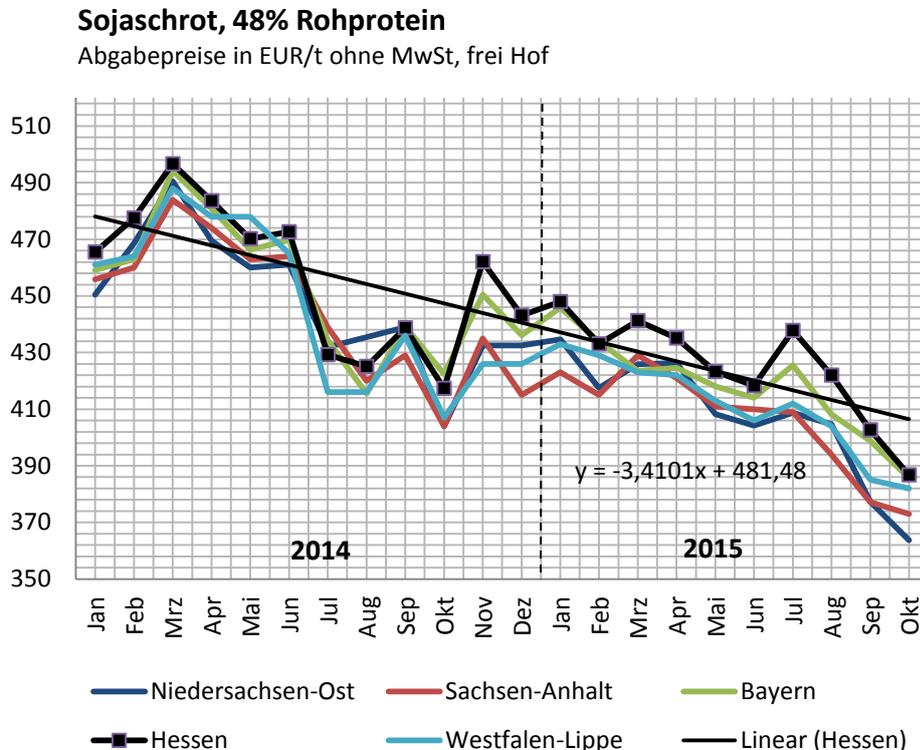
**Abb. 1:** Entwicklung der globalen Sojaerzeugung



Quelle: IGC, USDA.

Nach China (79 Mio. t) ist die Europäische Union mit 13,5 Mio. t weltweit der zweitgrößte Sojaimporteur, bezogen auf Sojaschrot sogar der weltgrößte Importeur. Hier entspricht das Importvolumen mit 20,3 Mio. t etwa einem Drittel des globalen Handelsvolumens. Vor dem Hintergrund der komfortablen Versorgungssituation sind die Preise für Sojaschrot in den vergangenen Monaten kräftig gefallen. Zwar konnten die Kurse an den Terminmärkten im laufenden Monat etwas zulegen. Momentan folgen sie jedoch einem stagnierenden Verlauf. Im Rahmen der Trendprognose finden sich am Kassamarkt aber durchaus Hinweise für weitere Preisabschläge in den kommenden Wochen (vgl. Abb. 1). Tatsächlich kostet die Tonne Sojaschrot (48 % RP) am hessischen Kassamarkt mit 387 EUR/t momentan rund 7 % weniger als noch im Vorjahr zu dieser Zeit (417 EUR/t). In anderen Bundesländern ist die Preisdifferenz sogar noch größer. Ungeachtet der attraktiven Preise bleibt der Handel momentan dennoch vergleichsweise ruhig und konzentriert sich an den Terminmärkten überwiegend auf die vorderen Positionen. Dies könnte ein Indiz dafür sein, dass die Käufer auf eine brasilianische Rekordernte im kommenden Jahr und somit auf weiter fallende Preise spekulieren. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass die Auswirkungen des Wetterphänomens „El Niño“ Wetterextreme in Gestalt von Starkniederschlägen und Trockenheit hervorrufen können, die Einfluss auf die Erntemenge nehmen.

**Abb. 2:** Entwicklung der Kassapreise für Sojaschrot in ausgewählten Bundesländern



Quelle: LLH, Stand 02.11.2015.